№ 5099. Mittwoch, 14. October. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 13. October, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 13. Oct. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, daß der Landtag wahrscheinlich schon am 4. November zusammentreten wird.

Mit dem Bau einer Panzerfregatte in Heppens wird schon in nächster Zeit vorgegangen.

Wien, 13. Oct. Das hiesige „Tageblatt" meldet, daß Hr. v. Beust ein Rundschreiben an die Gesandten über die letzten Vorgänge und Regierungsmaßregeln in Böhmen vorbereitet.

Paris, 13. Oct. Die „Patrie" meldet: In Barcelona und den andern catalonischen Städten circuliren Adressen, welche die Dictatur Prims fordern. Die französischen Kriegsschiffe kehrten von der spanischen Küste zurück, da kein Fremder behelligt worden.

BAC. **Berlin**, 12. Oct. [Mandatserledigungen.] Während und seit der letzten Landtagssession sind, soviel uns bekannt geworden, im Ganzen 33 Mandate für das Abgeordnetenhaus zur Erledigung gelangt, von denen heute noch zwölf unbesetzt waren. Aus verschiedenen Gründen wurden sechs Mandate annullirt, die inzwischen in allen Fällen durch die Wiederwahl der betreffenden Mitglieder (Ahlmann, Krüger, Brabänder, Thilo, Witt und v. Tempelhoff) wieder besetzt worden sind. Durch Tod sind vier Mandate, die der Abgeordneten v. Waligorski, Reichenheim, v. Kries und Steingräber, erloschen. Wegen Anstellung oder Beförderung im Staatsdienst mußten 8 Abgeordnete ausscheiden: Frhr. Kunisch v. Richthofen, Schilling — wiedergewählt — Dr. Hensen, v. Brewer, Dr. Aegidi, Dr. Eisele, v. Flottwell, Engelcke. Aus verschiedenen Gründen haben endlich 15 Mitglieder ihre Mandate freiwillig niedergelegt, nämlich die Abgeordneten Wagner (Rüdesheim), Dr. Libelt — wiedergewählt —, Bleibtreu, Planck, Metzmacher, Rohden, Stomps, Bahlmann, Graf Solms, Dircks, Kühlwetter, Frhr. v. Eerde, Bering, Boy, Cöster. Die Zahl von 15 freiwilligen Mandatsniederlegungen bei 432 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses muß als eine sehr beträchtliche erscheinen, wenn man dagegen in Betracht zieht, daß von den 297 Mitgliedern des — diätenlosen — Reichstags nur 2 (Graf Henckel und Dr. Reincke) aus freiem Antrieb ihr Mandat niedergelegt haben, während ein Mitglied (Graf Grote) gestorben ist und zwei andere (v. Eicke und Dr. Aegidi) wegen Anstellung im Staatsdienste ihre Mandate niederlegen mußten. Seit der Nachwahl, die an Stelle des Letzteren im Kreise Wanzleben stattgefunden hat, sind übrigens die Reichstags-Mandate vollzählig besetzt.

— [Reform der Städteordnung.] In der nächsten Kammersession soll der Versuch gemacht werden, auch aus den der Zeit der vollsten Reaction entstammenden Städteordnungen das Dreiclassensystem und die öffentliche Abstimmung zu entfernen. Die Regierung dürfte wohl selbst dagegen nicht viel einwenden, da sie in der von ihr der Stadt Frankfurt octroyirten Stadtverfassung kein Gewicht auf diese Gegenstände gelegt hat. Auch gegen andere, die Wahlfreiheit beschränkende Bestimmungen jener Städteordnungen, wie die, daß Bruder, Vater und Sohn nicht zusammen in den Stadtverordneten-Versammlungen und in den Magistratscollegien sich befinden dürfen, ja, daß sie nicht einmal getrennt in einem der beiden Collegien functioniren können, soll ein Angriff versucht und das Bestätigungsrecht der Staatsregierung auf die Leiter der Stadtbehörden (also auf die Bürgermeister) beschränkt werden. Die ephemere Gemeinde-Ordnung von 1850 kannte übrigens die Bestätigung der Magistrats-Mitglieder auch nicht.

— [Vierte Bundesversammlung freier religiöser Gemeinden.] Es gehören dem Bunde jetzt zwischen 130 und 140 Gemeinden an; zum ersten Male seit 20 Jahren nahmen österreichische Gemeinden (Gratz und Wien), sowie bayerische (Nürnberg, Fürth, Schwalbach und Erlangen) Theil. Im Ganzen sind von 77 Gemeinden 58 Vertreter geschickt worden. — In dem Vortrage, den Hr. Wislicenus am 11. October Morgens zur Eröffnung der Bundesversammlung hielt, behandelte er das Thema, den freien Gemeinden sei Religion das tiefste, innerste Leben des Menschen. Diese Innerlichkeit der Religion müsse aber nach Außen sichtbar werden und sie zeige sich in der Forderung der freien Selbstbestimmung. Unser Glück müssen wir selbst erarbeiten; es wird uns nicht gebracht und nicht geschenkt, weder von einem Thron, noch vom Himmel. Darum sei die Stellung der freien Gemeinden mitten in den Bestrebungen der Welt, ja, die Gemeinden seien die Basis aller dieser Bestrebungen. Es gelte daher, ohne Furcht vor dem Parteigetriebe sich in dasselbe zu wagen, denn eine Gemeinschaft, die der Menschheit das Ziel zeigen will, werde nie zur Secte. — Die Sonntags-Nachmittagssitzung eröffnete der seitherige Bundesvorsitzende Baltzer. Nach Anhörung einiger geschäftlichen Berichte wird über einige den Standpunkt des Bundes betreffende Anträge verhandelt. Der wichtigste derselben ist der der Berliner Gemeinde auf „eine öffentliche Erklärung auf Grund der von der Synode in Calbe angenommenen 9 Sätze." Diese 9 Sätze sollen die Grundsätze der freien religiösen Gemeinden, häufigen Nachfragen gegenüber, aussprechen und enthalten wesentlich drei Hauptpunkte: Selbstständigkeit in der Religion, Sittlichkeit in der Religion und Einigkeit in der Religion. Hofferichter ist gegen die Sätze, ist aber für eine öffentliche Erklärung, die jedoch zündend sein müsse, was den Berliner Sätzen abgehe. — Röckner-Danzig ist gegen jede Erklärung. Es ist zu unterscheiden zwischen Character und Ansichten. Wir müssen durch den Character, durch die That wirken, an den Früchten uns erkennen lassen und nicht um Ansichten streiten und Resolutionen erlassen. Durch das letztere haben sich die fortschrittlichen politischen Parteien zerrüttet. An wen soll die Resolution gerichtet sein? An die durch die Regulative des Denkens entwöhnten 99% der Bevölkerung? Die sind indifferent und verstehen uns nicht. An die Gelehrten? Die Fassung der Sätze ist nicht wissenschaftlich. Also nur an die Liberalen, die sich freuen, schwarz auf weiß eine Ansicht ausgesprochen und als fertige Wahrheit von so und so viel Unterschriften bestätigt zu sehen, die nur erwachen, um zu resolviren und dann den Schlaf der Gerechten weiter schlafen. Die brauchen wir aber nicht und die wollen wir nicht haben. Nachdem sich noch die HH. Baltzer, Schroder, Uhlich und Ronge gegen die Berliner Sätze ausgesprochen, wurde der Antrag der Berliner Gemeinde abgelehnt. Die Bundesversammlung wahrt sich somit die Freiheit von jeder dogmatischen Fessel; denn wenn die 9 Sätze auch noch keine solche wären, so könnten sie doch leicht der Keim dazu werden. In einer Separatsitzung der Vertreter der norddeutschen Gemeinden theilte Uhlich mit, daß Schulze-Delitzsch einem Antrag auf Ertheilung der Rechte juristischer Personen an Vereine für das Abgeordnetenhaus vorbereitet. Die Versammlung beauftragt Hrn. Uhlich, an Schulze ihre Uebereinstimmung mit der Einbringung eines solchen Gesetzes auszusprechen. Die Wahl des Vorstandes für den Gesammtverband ergiebt die HH. Bulla, Krebs, Röckner, Hofferichter und Schäfer, als Stellvertreter Herrendörfer, Schmidt und Müller.

— [Waldcultur-Gesetz.] Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung beim nächsten Landtage auch den Entwurf eines Waldcultur-Gesetzes einzubringen. Zwischen den betheiligten Ministerien sind darüber schon Berathungen im Gange.

Oesterreich. Prag, 10. Oct. In Smichow wurden heute zwei Escadronen Husaren einquartiert. — Morgen Abends war auf der Kaiserwiese bei Smichow ein czechisches Meeting in den großartigsten Dimensionen beabsichtigt. Zahlreichen, bei den Czechen unbeliebten Persönlichkeiten, dem deutschen Casino und der Polizei sollen die Fenster eingeschlagen, viele Personen insultirt, das Wettrennen unmöglich gemacht werden; von dem Verlaufe dieses Meetings wird das Schicksal der Procession abhängig gemacht. Indessen wird das Wettrennen verschoben. — Behufs Auflösung des allenfalls morgen stattfindenden Smichower Meetings sind starke Truppenmassen beordert. Am Belvedere soll morgen ein Frauen-Meeting stattfinden.

Φ Aus Westgalizien, 12. Oct. [Vom Kornmarkte. Die Kartoffelernte und die Brennereien. Thätigkeit der Petroleum-Exportgesellschaft.] Während im Vorjahre unser Kornmarkt den aus dem Auslande — zumal aus Preußen — eingegangenen Bestellungen nur theilweise genügen konnte, ist gegenwärtig durch die überaus ergiebige Ernte durchaus kein Mangel fühlbar. Es herrscht deshalb auch auf unserem Kornmarkte große Lebhaftigkeit, ja die Krakauer Exportgesellschaft hat beispielsweise bereits so große Vorräthe ausgeführt, wie dies seit dem Bestehen derselben nicht vorgekommen. Ungeachtet dieses massenhaften Exports scheint der inländische Bedarf durchaus nicht bedroht, was auch aus dem beträchtlichen Fallen der Brotpreise ersichtlich, welche gegenwärtig bei uns so billig, wie sie es lange nicht gewesen. Ueberhaupt ist dieses Jahr für Galizien — bezüglich seiner Hauptproducte — Korn und Kartoffeln, ein überaus gesegnetes, und wenn unsere Landwirthe nur einigermaßen mit ihrem gegenwärtigen Ueberflusse rationell zu wirthschaften verständen, so könnten unsere volkswirthschaftlichen Verhältnisse durch den diesjährigen Ernteertrag eine fühlbare Aufbesserung erreichen. Die Branntweinbrennereien, welche durch den vorjährigen Ausfall der Kartoffeln den Betrieb einstellen mußten, sind gegenwärtig wieder im vollen Gange, und werden den Städten und Gutsbesitzern einen bedeutenden Gewinn abwerfen. Zumal ist dies von der im großartigen Style eingerichteten Brennerei in Lancut, dem Ackerbauminister, Grafen Potocki gehörig, zu bemerken, welcher für dieses Jahr seine Arbeitskräfte beträchtlich erhöht. Ueberhaupt ist die Brennerei in Lancut als die erste Galiziens zu betrachten, und versendet auch ihre feinen Liqueure durch ganz Oesterreich und theilweise auch nach dem Auslande. — Auch ein anderes noch junges aber gewiß zukunftreiches Landesproduct Galiziens — das bei Drohobycz gewonnene Petroleum, steigt fortwährend an industrieller Wichtigkeit. Seit während des vergangenen Frühjahr ein Wiener Consortium die Ausbeutung der Petroleumquellen bei Drohobycz in die Hand genommen, ist der Betrieb im Vergleiche zu dem in früherer Zeit ein ganz anderer geworden. Eine Menge neuer Gebäude und Fabriketablissements sind um Drohobycz entstanden, amerikanische Maschinen sind mit großen Kosten aufgestellt und das Directionspersonal wie auch die Arbeiter durch frische intelligente Kräfte vermehrt worden. Ueberdies ist es den Sachverständigen der Drohobyczer Petroleum-Exportgesellschaft auch gelungen, mehrere neue Quellen zu entdecken, die für eine lange Reihe von Jahren als unerschöpflich bezeichnet werden. Jedenfalls ist dieser Industriezweig ein für Galizien überaus wichtiger, und dürfte in spätern Jahren gewiß auch zur Aufbesserung der jetzt noch ziemlich betrübenden Landesverhältnisse beitragen.

England. London, 10. Oct. [Die Registrirung der Wähler] ist vorüber, und soviel sich bis jetzt herausstellt, bringt sie der liberalen Partei einen Zuwachs. Dem Gerichtshofe der Common Pleas steht eine große Arbeit bevor; er wird über die Ansprüche von ungefähr 10,000 Frauen die sich anmeldeten, und von einer großen Anzahl Abmiether zu entscheiden haben. Bei ersteren handelte es sich um Feststellung oder Verwerfung ihrer Zulässigkeit, während in Betreff der letzteren jeder einzelne Fall speciell untersucht werden muß. — Im Norden scheint das Cooperativsystem stark Propaganda zu machen. Eine in Newcastle erscheinende Zeitung erwähnt für gestern allein 11 Meetings solcher Gesellschaften, bei jedem von denen Bilanz und Dividende zur Zufriedenheit aller Betheiligten ausfielen. — In Birmingham hat ein großes Meeting von Eisenfabrikanten aus Nord- und Süd-Staffordshire, Lancashire, Leeds, Derbyshire und Wales stattgefunden, auf welchem die Gründung eines „Eisen- und Stahl-Instituts" beschlossen wurde. Dieses Institut soll den Verkehr zwischen den einzelnen Fabrikanten erleichtern, namentlich durch regelmäßige Meetings zur Erörterung einschläg'ger practischer und wissenschaftlicher Fragen. Alle Angelegenheiten bezüglich der Lohnsätze und Geschäftsregulationen sind von dem Programme des zu gründenden Instituts ausgeschlossen.

Spanien. [Für Freiheit des Cultus.] Die Kundgebung der Madrider Bevölkerung zu Gunsten der Freiheit und Gleichstellung der christlichen Confessionen gipfelte am 8. October in dem Rufe: „Weg mit dem Concordat!" Das Journal des Debats bemerkt darüber: „Die Bewegung gegen die Herrschaft des Clerus scheint in Spanien allgemein zu sein. Fast überall wurden die Jesuiten-Etablissements geschlossen, so in Cadix und Leon; in Cadix wurden die Jesuiten am 19. September vertrieben, also am ersten Tage der Erhebung. In Sevilla wurde bereits der erste Stein zu einer protestantischen Kirche gelegt. Der „Independance Belge" wird aus Madrid geschrieben: „Da die Mehrzahl der Junten die Cultusfreiheit proclamirt hat, so sucht der Clerus von Navarra und von einigen Gemeinden der baskischen Provinzen die religiöse Frage für die carlistische Sache auszubeuten; man versichert sogar, daß bei den ersten Waffenvertheilungen, bei denen es wenig geordnet herging, 20,000 Stück Gewehre verschwunden und in carlistische Hände gelangt sind." Ist dies begründet, so erklärt sich die Nachricht, daß man einen Theil der ausgetheilten Waffen alsbald wieder einfordern ließ.

Amerika. New-York, 24. Sept. [Zur Wahl. Excesse. Congreß.] Seit dem letzten Bericht ist die Gewißheit der Erwählung Grants so augenscheinlich geworden, daß die Demokraten im Norden den Wahlkampf nur noch ehrenhalber und in der Hoffnung auf lokale Siege fortsetzen. Das Ergebniß der Wahl in Maine macht den Sieg Grants in Pennsylvanien gewiß, in New-York wahrscheinlich. — In Georgia hat die Gesetzgebung den unerhörten Gewaltstreich vollbracht alle farbigen Mitglieder auszuschließen. Die Demokraten haben dadurch die Majorität erlangt. Von ihrer Wirthschaft erhielt man neulich einen Vorschmack als (zu Camilla) eine bewaffnete Demokratenrotte einen Ueberfall auf eine republikanische Vesammlung machte und ein förmliches Blutbad unter ihnen anrichtete. Die Zahl der Todten und Verwundeten betrug 50, darunter eine Negerin und ihr Kind. — Der Congreß trat eben zusammen um sich wieder bis zum 16. Okt. zu vertagen. Diese kurzen Vertagungsfristen erfüllen den Zweck einer Permanenzerklärung, indem sie den Präsidenten Johnsnn im Zaum halten.

Danzig, den 14. October.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 13. Sept.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff, Vertreter des Magistrats die HH. Oberbürgermeister v. Winter, Bürgermeister Dr. Lintz, Stadträthe Ladewig, Hirsch und Kreyenberg. Hrn. Gibsone wird Urlaub bis 1. November c. ertheilt. — Das vorgelegte Protokoll über die am 15. Sept. c. bewirkte Revision des Leihamts ergiebt, daß an diesem Tage die Summe von 60,046 Rℓ ausgeliehen war (gegen 62 668 Rℓ am 15. August c.) — Ein Gesuch des Verlegers der „Deutschen Gemeindezeitung", wichtige Verhandlungen der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung ihm in Abschrift Behufs Abdrucks in dem genannten Blatte zugehen zu lassen, wird abgelehnt. Eine Eingabe, betreffend die Versorgung der Stadt mit Trinkwasser mittelst einer vor dem Neugartener Thore befindlichen, jetzt freilich zugeschütteten, aber angeblich leicht wieder aufzufindenden Quelle, wird ad acta gelegt. — In Bezug auf die bevorstehende Stadtverordneten-Wahl genehmigt die Versammlung die in der vorgelegten Liste zu Beisitzern für die Wahlvorstände bezeichneten Stadtverordneten. — Für Einrichtungen in dem neuen Waagelokal werden 100 Rℓ bewilligt. — Nachbewilligt werden zu den sächlichen Kosten der Ortspolizei-Verwaltung pro 1868 400 Rℓ; ebenso zu verschiedenen Titeln des Armenetats pro 1868 die Summe von 11,120 Rℓ. Für einige neue Gaseinrichtungen in der Provinzial-Gewerbeschule werden 40 Rℓ über den Etat bewilligt. — Die Vermiethung des frühern Waagelokals im grünen Thore an die Ostsee-Fischerei-Gesellschaft gegen 410 Rℓ jährlichen Miethszins auf 6 Jahre wird genehmigt. (Hr. Destillateur Draeger hatte 411 Rℓ Zins geboten, der Magistrat hält aber an der betreffenden Stelle die Errichtung eines Destillationslokals für unangemessen und hatte daher die Ostseefischerei-Gesellschaft als Mietherin zu empfehlen vorgezogen.) — Eine Reihe von Parzellen-Binnenland in der Nehrung und Außendeichländereien sind vom Magistrat zum Verkauf gestellt worden, nachdem die Stadt von der Verpflichtung der Uferbauten an der Weichsel befreit ist und die betr. Ländereien nicht mehr so vortheilhaft wie früher für sie zu verwenden waren. Die Versammlung genehmigt sämmtliche Verkäufe, aus denen die Summe von 2005 Rℓ 25 Sgr resultirt, welche zum Capitalfonds geschlagen wird. — Die Fortsetzung der am 8. September c. auf 4 Wochen vertagten Debatte, betr. die Errichtung einer höheren Bürgerschule wird für heute nicht beliebt, da für die geheime Sitzung noch mehrere, längere Zeit erfordernde Vorlagen zur Berathung gestellt sind. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

* [Hr. Wraa.] Der in voriger Woche in dem Prozeß v. Künßberg mit verurtheilte sogenannte Marine-Capitän Wraa hat, dem „A. Merc." zufolge, auch in Altona ꝛc. eine größere Anzahl von Loosen à 1 Rℓ abgesetzt, deren Inhaber nun schon seit mehreren Jahren vergeblich auf die angekündigte Ausspielung eines Landgutes oder Bauernhofes im Schleswigschen warten.

Stettin, 13. Oct. [Ueber den Zusammenstoß] zweier Züge bei Kreuz am letzten Sonnabend schreibt jetzt die „Starg. Ztg." noch: Von den im Zuge befindlichen Reisenden ist Niemand verletzt, dagegen ist der unter einem zertrümmerten Wagen hervorgezogene Bremser der oberschlesischen Bahn, Braatz, am Rücken und Beine erheblich verwundet, so daß derselbe im Tragkorbe nach seiner Wohnung (in Stargard) geschafft werden mußte, während ein Locomotivführer der Ostbahn mit einigen Contusionen davon gekommen ist. Der Schaden der oberschlesischen Bahn soll beträchtlich sein.

— [Die Gemüsegärtnerei in Paris.] Paris zählte 1857 innerhalb seiner Ringmauern 1800 Gemüsegärtnereien von je 50 bis 100 Acres. Die Cultur derselben beschäftigt ungefähr 9000 Leute und 400 Pferde; sie verlangt jährlich für 2 Millionen Franken Dünger und bedarf 260,000 Glasfenster und 2,160,000 Glasglocken. Dem Gewicht nach essen die Pariser jährlich mehr als 268 Millionen Pfund Gemüse, die getriebenen Frühjahrsgemüse (32,000 ℔ Spargel, 1000 ℔ grüne Bohnen und eben so viel junge Erbsen) nicht eingerechnet. Der Gesammtertrag beläuft sich für die Gärtner auf runde 14 Mill. Franken. Aus der Umgegend von Paris bringt man überdies noch an den Quellen und Bächen wildaufgelaufene Brunnenkresse täglich durchschnittlich 30 Wagen voll, deren jeder einen Werth von ungefähr 300 Franken repräsentiren mag.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 10. Okt.: 2 Gebrüder, Ulrichs; — von Antwerpen, 8. Okt.: Gesina, Görtemaker; — von Alloa, 8. Okt.: Osiris, Lind; — von St. Davids, 7. Okt.: Heinrich Theodor, Voß; — Victor, Darmer; — von Hartlepool, 8. Okt.: Viscaya, Robinson; — von Sunderland, 9. Okt.: Mathilde, Lübcke.

Angekommen von Danzig: In Bergen, 30. Sept.: Marie, Amundsen; — in Söderhamn, 28. Sept.: Otto Linck, Lamm; — 30. Sept.: Queen Victoria, Rasch; — in Wisby, 29. Sept.: Hilda, Heidmann; — in Amsterdam, 9. Okt.: Rotterdam (SD.), Zuidema; — Ondine (SD.), Takes; — in Helvoet, 9. Okt.: Anna Elisabeth, Schuur; — in Gent, 9. Okt.: Friedrich Wilhelm, Rothbarth; — in Aberdeen, 7. Okt.: Fair Wind, Storm; — in Cardiff, 8. Okt.: Heinrich Sörensen, Jacobsen; — in Dublin, 6. Okt.: Insulaneren, Nielsen; — in Shields, 8 Okt.: Boyne, Fowler.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 13 October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	341,1	4,3	O	schwach	wolkig.
6	Königsberg	340,9	2,6	O	s. schwach	bedeckt, Nebel.
6	Danzig	340,9	4,1	OSO	schwach	bedeckt.
7	Cöslin	334,0	4,0	SO	mäßig	trübe.
6	Stettin	339,5	2,0	O	mäßig	bedeckt, Nebel.
6	Putbus	337,7	6,2	SO	schwach	bewölkt.
6	Berlin	338,3	4,1	O	schwach	heiter.
7	Köln	337,6	8,1	SO	schw. bezog.	starker Nebel.
7	Flensburg	339,6	4,3	SO	schwach	fast heiter.
7	Haparanda	337,8	4,8	SW	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	340,9	4,6	Windstille		bedeckt, Nebel.
7	Helder	339,4	3,2	S	s. schwach	fehlt. gew. See

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde zugehörige, hierselbst in der Mälzergasse No. 7 der Servis-Anlage (Ecke der Mälzergasse und des Vorstädtischen Grabens) belegene Grundstück, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause nebst Remise und einem Hofraum soll im Wege der Licitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

den 7. November c.,

Vormittag 11 Uhr, vor dem Stadtrath Herrn Strauß im Locale der Kämmereikasse im Rathhause hierselbst angesetzt, zu welchem wir Kauflustige hiermit einladen.

Die speziellen Verkaufsbedingungen liegen in unserem III. Geschäfts-Bureau zur Einsicht bereit. Hier bemerken wir nur, daß

1) jeder Bieter im Termine eine Caution von 200 Thlr. deponiren muß,
2) auf das Kaufgeld die Hälfte vor der Uebergabe zu erlegen ist, die andere Hälfte mit Verzinsung à 5 Procent gegen hypothekarische Eintragung auf das qu. Grundstück zur ersten Stelle creditirt wird und bei prompter Zinsenzahlung innerhalb der ersten 5 Jahre vom Verkäufer nicht gekündigt werden soll.

Mit der Licitation selbst wird um 12 Uhr begonnen und werden nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen.

Danzig, den 15. September 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Um die Veranlagung der Communal-Einkommensteuer für das Jahr 1869 bewirken zu können, wird in diesen Tagen eine directe Aufnahme der steuerpflichtigen Civil-Bevölkerung der Stadt und Vorstädte stattfinden.

Die Aufnahme wird durch besonders engagirte Hilfsarbeiter erfolgen, die für ihren Auftrag mit einer Legitimation versehen sind.

Wir fordern die Einwohner, insbesondere die Hausbesitzer und Familien-Vorsteher auf, den mit der Aufnahme beauftragten Beamten die verlangte Auskunft bereitwilligst zu ertheilen und dadurch auch ihrerseits mitzuhelfen, daß der beabsichtigte Zweck einer richtigen Steuerveranlagung möglichst vollständig erreicht werde.

Danzig, den 10. October 1868.

Der Magistrat. (8009)

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Albert Drechsler** ist durch Accord beendigt. (2010)

Danzig, den 26. September 1868.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Straßen-Kehrichts und Haus-Gemülls pro 1869 steht Sonnabend, den 17. October cr., um 11 Uhr Vormittags, auf dem Rathhause im I. Bureau ein Licitations-Termin an, wo vorher die Bedingungen, unter denen die Verpachtung stattfinden soll, einzusehen sind. (1741)

Danzig, den 7. October 1868.

Der Magistrat.

Die Feuer-, Nachtwach- u. Straßen-Reinigungs-Deputation.

Die durch den Abgang des bisherigen Rektors zu einem geistlichen Amte vacant werdende Rektorstelle an hiesiger Stadtschule soll schleunigst besetzt werden und wollen Literaten, welche ihr Rektor-Examen gemacht und sich um diese Stelle zu bewerben beabsichtigen, ihre Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen, worunter wir auch das Gymnasial-Abgangs-Zeugniß zu sehen wünschen, schleunigst und spätestens bis 1. November c. bei uns einreichen.

Gehalt incl. Emolumente als Kirchschullehrer etwas über 500 Rℳ und Benutzung eines Kartoffelgartens. (2029)

Rosenberg, Westpr., 8. October 1868.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Wollenschläger** zu Dirschau ist durch Schlußvertheilung beendigt. (1935)

Pr. Stargardt, den 5. Oktober 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Conitz,
1. Abtheilung,
den 10. October 1868, Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **N. G. Leetz** hieselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **24. September cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhändler **Arnold Wolsdorf** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 21. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 12 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Ger.-Rath **Hartmann** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **24. October cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (1936)

Meine eheliche Verbindung mit Fräul. **Albertine Claude** erlaube mir Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.
Kiel, den 5. October 1868.
(2040) **Franz Seliger.**

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir ergebenst an. (2024)

Heinrich Faber,
Emma Faber, geb. Schottler.
Fidlin, den 12. October 1868.

Ich wohne jetzt Frauengasse No. 36 und bin täglich von 8 bis 11 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr zu sprechen. (2031)
F. A. Deschner, Agent.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Gerbergasse No. 4, parterre. (1826)
Alexander Prina & Co.

Meine Wohnung ist jetzt Johannisgasse No. 11, parterre. (1983)
A. Lipkau, Buchführer.
Gleichzeitig empfehle mich zur Einrichtung, Führung 2c. von Geschäftsbüchern, sowie zum Unterrichte darin nach einfacher und doppelter Methode. **A. Lipkau.**

Ich wohne jetzt Brodbänkengasse No. 40.
(2035) Hebamme **Lienekampf.**

Dr. Menzel,
Hundegasse No. 126,
in der Nähe des Stadthofes.
Sprechstunden v. 9—10 u. v. 2—3.

Herr **Wilhelm Ponath,** Cigarrenfabrikant in Berlin, hat mir für hiesigen Ort und Umgegend eine Niederlage seiner Fabrikate übergeben. Ich empfehle daher Cigarren aus oben benannter Fabrik zu **Fabrikpreisen** und hebe ganz besonders die bereits in hiesiger Gegend eingeführte und so sehr beliebte **Halb-Havanna-Cigarre** No. 2 und 3 zum Preise von 10½ Rt. per Mille hervor.
Indem ich ein geehrtes Publikum auf die sehr preiswerthen Cigarren aufmerksam mache, bemerke ich noch, daß schriftliche Aufträge prompt ausgeführt werden. (1949)
M. Jacoby in Neuteich.

Gr. frisch geröst. Weichselneunaugen,
fein marinirt in 1/1 u. 1/2 Schockfässern, Aalmarinaden, russ. Sardinen, Anchovis, f. mar. Bratheringe in 1/1 u. 1/2 Schockfässer, Spickaale, Bücklinge, sowie frische Fische zur feinen Tafel, die die Saison darbietet, versendet billigst unter Nachnahme (1735)
Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischmarkt No. 38.

67er wohl conservirte Smyrnaer Confect-Feigen. (2032)
Bernhard Braune.

Preßhefen,
kräftig u. täglich frisch, à ℔ 8 Sgr. empfiehlt
(2036) **C. Meyer,** Breitgasse No. 108.

Pr. Lott.-Loose, 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, am billigsten bei **H. Borchard,** Leipzigerstr. No. 90, Berlin. (1297)

1/2, 1/4 **Pr. Lotterieloose,** aus der Collecte des Hrn. **Rotzoll,** abzugeben in der Expedition dieser Zeitung.

Rübkuchen
empfehlen zu billigsten Preisen (1368)
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Rübkuchen
in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen
(1273) **R. Baecker** in Mewe.

Verpachtung.
86 Morgen culmisch (31 Mrg. Acker, 55 M. Wiesen) ½ Meile vom Bahnhof Hohenstein gelegen, sind auf mehrere Jahre im Ganzen, auch zur Hälfte getheilt, zu verpachten. Dieses Land wird im künftigen Jahre mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bebaut. Auf diesem Grundstücke können wenigstens 20 Milchkühe gehalten werden. (1869)
Das Nähere beim Hofbesitzer **Ortmann** in Güttland.

Guts-Verkauf.
Eine Besitzung von 50 culmischen Morgen, davon 34 Morgen Wiesen, dreischnittig, das Uebrige Ackerland 1. Klasse, mit einer bedeutenden Milchwirthschaft, ½ Meile von Danzig entfernt, in der Niederung und an der Chaussee gelegen, soll mit voller Ernte und Inventarium für 16,000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest. Alles Nähere bei F. A. Deschner, Frauengasse No. 36, woselbst größere Güter zu haben sind. (2030)

Meinen Salon zum Haarschneiden und Frisiren, sowie ein hübsches **Sortiment Kopf-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten, Flechten, Chignons, Crêpes 2c. 2c.** halte bestens empfohlen. Abonnements zum täglichen Frisiren ebenso Haarschneiden offerire billigst, und bemerke ergebenst, daß ich den werthen mich Beehrenden stets **selbst** zur Disposition sein und mich bemühen werde, jedes mir Anvertraute pünktlich und gewissenhaft zu vollführen. (2021)
Richard Lemke, Coiffeur,
Langenmarkt No. 39,
Eingang Kürschnergasse.

En gros. **Neueste Petroleum-Tischlampen,** **En détail.**
Hänge-, Wand- und Handlampen, alle Sorten in größter Auswahl, erhielten zu **außerordentlich** billigen Preisen.
Neue feuersichere Laternen, Hand- und Wandlampen,
à 7 und 8 Sgr. empfehlen wir ganz besonders.
Lampentheile, Brenner, Glocken, Cylinder, Cylinderwischer 2c. 2c., Stalllaternen, Wagenlaternen, Oellampen, in Messing und lackirte, emfifehlen.
Wiederverkäufern berechnen wir allerbilligste Preise.
Schuhwaaren.
Unser Lager in allen Sorten, besonders auch in **Winterwaaren** ist vorzüglich assortirt. **Neuestes** für Damen und Kinder in Leder, Filz und Tuch erhielten in sehr geschmackvollen Mustern zu niedrigen Preisen.
Ruff. Tuchschuhe und Stiefel
mit dicken gummirten Tuchsohlen, auch mit Tuch- und Ledersohlen, sehr feine Waare, in bekannter **ausgezeichneter** Qualité, empfehlen.
Beste Gummischuhe und Boots, franz., deutsche, engl., russ., en gros und en détail, zu billigsten Preisen. (8005)
Wollene Herrenröcke à 1⅔—2⅓ Thlr.
empfehlen als vorzügliche Haus- und Jagdröcke. **Oertell & Hundius,** 72 Langgasse.

Generalversammlung des Armenunterstützungs-Vereins.
Am **Freitag, den 16. October, Abends 6 Uhr,** findet im großen Saale des **Schützenhauses** eine General-Versammlung der Mitglieder statt, in welcher wir alle Armenpfleger, Mitglieder und Freunde des Vereins recht zahlreich zu erscheinen bitten.
Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes über die bisherige Thätigkeit des Vereins. 2. Mittheilung über die Errichtung einer Suppenanstalt.
Der Vorstand.

Englisch Patent-Wasch-Crystall,
feinste Qualität, von Gebrüder Krause in Berlin, verkauft à Pack mit nur 1 Sgr. 3 ₰ die Niederlage für Danzig und Umgegend von
Franz Jantzen. (2043)
Droguen-, Parfümerie- und Seifen-Handlung, Hundegasse No. 38, Ecke des Fischerthors, vis-à-vis der Matzkauschen Gasse.

Für Auswanderer und Reisende.
Nachdem ich nach Verlauf von 11 Jahren aufgehört den Schiffs-Expedienten Hrn. Hermann Dauelsberg in Bremen als General-Agent für die östlichen Provinzen zu vertreten, hat meine Thätigkeit für diesen Hafenplatz aber nicht aufgehört, ich bin vielmehr als solcher, mit Ausnahme der Provinz Hannover,
für den Umfang des ganzen Staates
für das, Seitens des betreffenden Hohen Ministerii, concessionirte Expeditionshaus Zembsch und Kothe in Bremen gleichfalls concessionirt worden, wodurch ich einen weit bedeutend größeren Wirkungskreis erhalten habe, sonach im Stande bin, allen Anforderungen zu genügen und nach wie vor Passagiere
vermittelst Dampf- und Segelschiffe erster Klasse
ab **Bremen** und **Hamburg** auf das Prompteste und Allerbilligste nach Amerika zu befördern.
Es wird auch ferner mein Bemühen sein, dem mir seit 15 Jahren von den Behörden und dem Publikum geschenkten Vertrauen nach allen Richtungen zu entsprechen und jede Auskunft gern zu ertheilen.
H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz No. 7.
Königl. Preuß. concessionirter General-Agent.
Zuverlässige Personen, welche unter vortheilhaften Bedingungen eine Agentur zu übernehmen geneigt sind, belieben sich an mich zu wenden. (1942)

Nachruf
der am 3. October 1868 dahingeschiedenen Frau Oberschulzen
Catharina Klaassen, geb. Hoffmann
zu Stegnerwerder.

Sie ist nicht mehr! — Der heilige Friedensbote
Führt unbewußt sie zu des Himmels Ruh.
Ein Lächeln haucht er sanft auf ihre Züge
Und drückt im Schlaf die treuen Augen zu.

Ein schöner Tod! — So wars ihr Wunsch im Leben,
Und Gott hat nun erhört des Herzens Flehn.
Sie hat hier einen guten Kampf gekämpfet,
Dort werden Friedenspalmen sie umwehn.

Drum Ruhe ihr! — Du Greis an ihrem Sarge,
Ihr sanftes Ende wird Dein Trost nun sein.
Nach manchem Kampf, nach gut' und bösen Tagen
Wirst Du ihr stets ein liebend Denkmal weihn.

Nehmt Abschied nun! — Ihr Kinder, die sie liebte,
Ach, deren Glück ihr stets am Herzen lag.
Ihr Groß- und Enkelkinder, weint ihr Thränen
Des Dankes und der heiligen Liebe nach.

Ihr Geist lebt fort! — Im Herzen aller Freunde,
Die oft und gerne traten zu ihr ein;
Die wehmuthsvoll sie jetzt zur Ruh geleiten,
Da wird sie ewig unvergeßlich sein.

Wir folgen ihr! — Und an der stillen Urne
Hofft unser Glaube auf ein Wiedersehn!
O Gott der Liebe! nach des Grabes Dunkel
Führ einst auch uns zu Deines Himmels Höhn! —

Gewidmet von
J. R.

Russische Röhrknochen
zu **Drechsler-Zwecken** passend, sowohl flache wie auch runde, kauft ungereinigt jedes Quantum per Cassa die Stockfabrik von **F. A. Prager & Sohn,** Liegnitz in Schlesien. (1932)

Auf dem Dominium Nenkau stehen
ca. 120 diesjähr. Lämmer
zum Verkauf. (2039)

Auf **Hypothek** sind kündbare — auf 2, 3, 4, 5 J. — u. **unkündbare** Darlehne, v. 500 Rt. ab, von einer Hypothekenbank zu haben. Näheres Goldschmiedeg. 2, 2 Tr. h., v. 2—3½ Uhr.

3000 Thlr., 1. Stelle, werden auf ein Gut in der Nähe v. Danzig, 26,000 Thlr. Werth, von Selbstdarleihern gesucht. Meldungen unter No. 1958 in der Exped. der Danziger Zeitung.

In meinem Stalle altes Roß No. 8 ist ein gebrauchter, aber gut erhaltener Halbwagen auf freien Achsen zu verkaufen.
Dr. Oehlschläger,
Frauengasse No. 19.

Eine zuverlässige Landwirthin in gesetzten Jahren mit sehr guten Empfehlungen weist nach **J. Hardegen,** 2. Damm 4.

Agenten-Gesuch.
Eine **Weinhandlung** in **Malaga,** die für den Verkauf an Wirthe und Private besondere Facilitäten einräumt, sucht für Danzig einen qualificirten Agenten. — Offerten sub R. A. 768 befördern die Hrn. Haasenstein u. Vogler, Berlin.

Ein Kaufmann in Belfast (Irland) wünscht Verbindungen mit einem Export-Hause ersten Ranges von Schiffsutensilien in Danzig oder einer andern Hafenstadt in der Nähe anzuknüpfen, um den Commissionsverkauf von Flachs, Werg, Heede, Flachssaamen für Aussaat, Bauholz, Theer, Hanf u. anderen Producten zu übernehmen. Frankirte Anfragen über Bedingungen, Referenzen 2c. richte man unter Chiffre E. M. 104 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Hamburg. (1933)

Eine Dame in gesetztem Alter mit mäßigen Ansprüchen, die 2 Kinder auf dem Lande in den Anfangsgründen unterrichtet und die Hausfrau in der Wirthschaft unterstützt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldung am 15. October, Vormittags zwischen 10—12 Uhr, Glockenthor No. 135, 2 Treppen hoch (1950)

Dombauloose
à 1 Rt. in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Die bevorsteh. Eröffnung meines **englischen u. französischen Lesezirkels,** in welchem besonders auf **correcte** Aussprache geachtet wird, sowie meiner **englischen u. französischen Unterrichtscursen** nebst **Conversation** zeige ich hiemit ergebenst an und bitte um gefällige Anmeldungen dazu. Das Honorar beträgt für 16 Stunden, bei wöchentlich 2 St, 6 Rt., bei 3 St. nur 5 Rt. Auch übernehme ich schriftliche Arbeiten oder Uebersetzungen in den obigen Sprachen gegen mäßiges Honorar.
Dr. **Rudloff,** Sprachlehrer,
Frauengasse No. 29, 3 Tr.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.
Der Wintercursus im Schön- und Schnellschreiben nach Carstairs Methode beginnt am 13. October c., Abends 7 Uhr, und nehme ich Meldungen zur Theilnahme bis dahin Nachmittags von 3—4 Uhr entgegen. (1608)
Wilhelm Fritsch, Holzgasse 5.

Nachhilfestunden werden v. e. Obersecundaner d. Gymnasii ertheilt. Adr. w. u. No. 1953 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein Wirthschafts-Eleve wird gesucht vom (1896)
Dominium Sulmin.

Junge Mädchen finden eine gute **Pension** Langgasse No. 40. (2034)

Ein j. Mann, der das Kurzwaaren-Geschäft erlernt, mehrere Jahre darin conditionirt hat u. zugleich Kenntnisse vom Manufactur- u. Weißwaarengeschäft besitzt, sucht baldigst eine andere Stelle. Gefällige Offerten unter No. 1996 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein stud. philol. sucht eine Hauslehrerstelle zum sobald als möglichen Antritte unter billigen Bedingungen. Adressen sub No. 2000 nimmt die Exped. dieser Zeitung entgegen.

Eine Kochfrau, die mit der **allerfeinsten** Küche vertraut ist, empfiehlt sich zu Festlichkeiten aller Art. Näheres Paradiesgasse No. 31, Thüre h. (2020)

Ein Oeconom sucht zu Neujahr eine selbstständige Stellung in der Landwirthschaft oder in einem sonstigen anständigen Fache. Caution kann gestellt werden. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter No. 1897.

Für mein Wäsche-Confections-Geschäft wird zum 1. November eine tüchtige Directrice, die das Zuschneiden und Nähen auf der Maschine versteht, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. (1976)
Adolph Konin
in Stolp i./Pomm.

Für einen practischen Destillateur, mosaischer Religion und militairfrei, ist vom 1. Januar 1869 eine Stelle vacant bei **G. Hirschfeld,** Thorn, W./Pr. (1973)

Ein tüchtiger Gehilfe findet von gleich dauernde Beschäftigung bei (1948)
H. Thalmann, Juwelier u. Goldarbeiter,
Fleischbänkenstr. No. 10, in Königsberg

---

1 Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht für sein Wäsche-Fabrik-Geschäft und Leinen-Waaren-Handlung (1976)
Adolph Konin
in Stolp i./Pomm.

Zum Betriebe meiner Mahl- und Schneidemühle nebst Bäckerei suche ich einen Compagnon mit einer Einlage von 1500 Rt. Alles Nähere bei **A. Meyer,** Buckowiner Mühle, pr. Zewitz bei Lauenburg. (1990)

Eine in bester Nahrung stehende **Schank- und Gastwirthschaft,** mit Kuhhalterei **verbunden,** wobei circa 5 Morgen Land, soll Familien-Verhältnissen halber sofort vermiethet werden. Näheres Poggenpfuhl No. 46, im Thorwege.

„Hundehalle."
Nachdem die Renovation der „Hundehalle" erfolgt ist, wird dieselbe dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen. Für gute Getränke und vorzügliche Speisen ist stets gesorgt.
(1904) **„Hundehalle."**

Hôtel Deutsches Haus
in Danzig,
neu und bequem eingerichtet, empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum bei prompter und reeller Bedienung ganz ergebenst. (1441)
Otto Grüuenwald.

Aufruf!
Wie unsere Mitbürger wissen, sind die Bewohner der Stadt **Riesenburg** durch eine Feuersbrunst, bei welcher der größte Theil der Stadt ein Raub der Flammen geworden, in schwere Bedrängniß und Noth gerathen. Mehr als 1500 Bewohner der Stadt haben Obdach und Habe verloren. Trotz der von mehreren Seiten gebrachten Hilfe fehlt es auch heute noch an dem Nothwendigsten, an Nahrungsmitteln und Bekleidungsstücken. Ganz besonders leiden die weniger bemittelten Handwerker, welche durch die Feuersbrunst gänzlich arbeitslos geworden sind. Da die Gemeinde von Riesenburg allein nicht im Stande ist die überall herrschende Noth zu beseitigen, so hat sich ein dort gebildetes Comité an die Nachbarstädte mit dem Gesuch um Hilfe gewandt. Wir bitten unsere Mitbürger, ihre Gaben für die vom Unglück Betroffenen an einen der Unterzeichneten oder an die Expedition der Danziger Zeitung und das Danziger Intelligenz-Comtoir zur Weiterbeförderung an das Comité zu Riesenburg abgeben zu wollen.
Danzig, den 12. October 1868.
Ph. Albrecht. Ch. Bischoff. v. Borcke. v. Clausewitz. R. Damme. L. Goldschmidt. v. Hartmann. R. Hoene. Rickert. Schottler. Winckler. v. Winter.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.